

nachdem er bemerkt hat, welche Beurtheilung so nichtige Vermuthungen finden. Vielleicht hätte es unter solchen Umständen einen bessern Eindruck gemacht, wenn er sie erst recht für sich behalten hätte.

Nicht geringes Aufsehen dürften Sepps Entdeckungen auf dem Gebiete der Eigennamen-Forschung erregen, und im Vordergrunde der Discussion steht natürlich sein eigener Familienname. Meine Herleitung aus dem Hebräischen hat ihn in sichtliche Erregung versetzt, und er beeilt sich, diese Schmach durch folgende tiefsinnige Betrachtung abzuwaschen. Wäre Sepp ein 'kernhebräischer' Name, so müsste er nach seiner Logik viel verbreiteter sein, als er es in Wahrheit ist, und er weiss, dass alle Träger dieses Namens unter sich verwandt sind. Diese vornehme Familie der Sepps ist nun mit dem gemeinen Sepp (Joseph) bei Leibe nicht zusammenzubringen, sondern hat romanischen Ursprung, und stolz weist er auf den 'A. Seppius A. f.' (aus Capua) und die 'Seppia' hin, die das CIL. zieren. Wie mag nun dieses edle Blut unter das barbarische Bayernvolk gekommen sein? Sollten wir hier die längst gesuchten Spuren eines Zusammenhangs mit der christlich-romanischen Bevölkerung aus Severins Tagen endlich gefunden haben? Schon der Gedanke an diese Consequenz lässt unser Herz höher schlagen, und ehrfurchtsvoll blickt jeder empor zu dem Träger dieses erlauchten Namens. Nur der h. Haimhramm steht traurig zur Seite! In schnödem Egoismus hat nämlich Sepp das hebräische Gewand, das er eben für sich und seine Familie zu schlecht fand und mit Entrüstung zurückwies, seinem Schutzpatron angezogen, für den es noch gerade gut genug war. Dieser deutscheste der deutschen Namen soll hebräisch sein, und dafür beruft sich Sepp auf das thörichte Gerede der Regensburger Juden zur Zeit des Chronisten Laurentius Hochwart um die Mitte des 16. Jh., der übrigens schon selbst aus seiner Missbilligung dieser Ansicht kein Hehl machte. Ganz im Ernst erinnerte Sepp an Amram, den Vater des Moses, und fand den deutschen Ursprung 'keineswegs ausgemacht'. Inzwischen hat er sich etwas anders besonnen: nicht seine eigene Ansicht hat er damit zum Ausdruck bringen, sondern nur meiner kategorischen Behauptung sein Bedenken entgegensetzen wollen; dass dies nichts werth, ja lächerlich war, verschlägt bei seiner Forschungsmethode nichts. Arbo's Nationalität hatte er wegen seines 'kerndeutschen' Namens als nichtromanisch bezeichnet. An seiner deutschen Herkunft hatte auch ich nicht gezweifelt und nur den